

rus sagt / part. 4. Itag. Histor. daß Graff Otto von Oldenburg / mit seinem Bruder Christiano, die Graffschafft Oldenburg / oder Oldenburg getheilet / vnd auff seinem Theil ein Schloß / am Wasser Delma / im Jahr 1247. erbawet / vnd Delmenhorst genannt habe. Ist hernach bevestiget worden. In der Lübeckischen Chronik Hansen Reckmanns / steht am 78. Blat also: Anno 1471. entsegede Henricus von Schwarzenburg / Bischoff zu Bremen / vnd Administrator zu Münster / Graff Bert von Oldenburg / vmb das Schloß Delmenhorst. Dann der Graff thäte grosse Räuberey von dem Schloß. Der Bischoff rief zu Hülff die von Lübeck / vnd Hamburg / so mit aller Macht dem Bischoff Beystand thäten. Aber da sie vor dem Schloß lagen / ward das Haus gespeiset ohn ihren Danck. Darumb daß Bischoffs Vatter die Sach auffnahm / vnd ward gepflegt / daß Graff Bert solte ein freye Strassen halten von dem Haus. Aber es ward nichts darauß / er konte nichts guth thun. Bis hieher gedachter Reckmann.

Es haben aber gleichwol hernach die Münsterischen solche Bestung Anno 1482. in dem Krieg / mit diesem Gerharde Bellicolo, Graffen von Ol-

denburg geführet / durch Hunger vnd Accord bekommen / vnd behalten / bis Anno 1547. Graff Anthonius von Oldenburg dieselbe mit sonderbarer Behendigkeit / vnd stürmender Hand / ihnen / den Münsterischen / wider abgenommen hat. Von welcher Zeit an sie bey dem Haus Oldenburg verblieben; wie davon insonderheit bey dem Hermann Hamelmann / in der Oldenburgischen Chronik zu lesen. Hat vor diesem einen hohen Wall / vnd Wassergraben gehabt; wird aber seithero / sonders zweiffels / noch mehrers seyn bevestiget worden. Graff Otto von Oldenburg hat allda Anno 1265. ein Collegium Canonicorum gestiftet / so Anno 1575. zu Kirchen / Schulen / vnd armer Leut Unterhaltung / ist verwendet worden. Er hat auch dem Flecken Delmenhorst Anno 1270. Stattfrenheit geben / wie besagter Hamelmann / im Andern Theil seiner Chronik / am 7. Capitel / schreibt. Vnd auß dieser Ursach wird Delmenhorst allhie vnter Stätte gesetzt; wiewol solcher Ort / außser des Schlosses / noch vor etlichen Jahren nur vor ein schönes Dorff hat gehalten werden wollen.

\* \*

## Dethmold / Diethmolden / Dietmello.

Dieses Orts wird allbereit vmb das Jahr 786. gedacht / als in welchem / bey solchem die Sachsen von den Francken / in einem Scharmügel niedergelegt worden seyn. Pontanus lib. 4. rer. Danic. p. 91. referiert diese Geschichte ins 784. Jahr / vnd sagt also: Carolus M. sextum in Saxones properavit, ipforumque exercitum in Campo Thitemello (hodie est Dethmolde aula Lippiensis sedes) non procul à monte Osego, ut vocat Eginhardus, magna vi dissipat, ac dejicit. Keyser Lotharius der Ander / hat hernach Graff Bernharden zu der Lippe / bey dem Bischoffe zu Paderborn also befördert / daß er ihme die Graffschafft Haholti / darinn Lemgow / Lage / Dietmold / vnd Sulbefe gelegen / zu Lehen gegeben; wie in der Braunschweigischen Chronik / vnd daselbst auch dieses steht: Daß im Jahr 1404. Graff Bernhard von der Lippe / Herzog Heinrichen zu Lünenburg / in einer Schlacht / gefangen / der sich aber dessen / als er loß worden / bey dem Keyser Ruperto beklagt / welcher den Graffen vnd seinen Vatter / Graff Simon / wie auch Graff Hermann zu Eberstein / in die Acht erkläret; darüber von besagtem Herzog Heinrichen / das Haus Polle / dem Graffen zu Eberstein zuständig / gewonnen; vnd das Stättlein Horn in der Graffschafft Lippe eingenommen / vnd bevestiget; vnd damals auch das Schloß Falckenberg / darauff gedachter Herzog / vbers Jahr gefangen gefessen / verwüestet / vnd das Hofflager hieher gen Dethmold gelegt worden. Anno 1447. ist das Böhmische Kriegsvolck / so Herzog Wilhelm zu Sachsen / dem Herzog Wilhelmen von Braunschweig

zugeföhret / in Westphalen gezogen / hat Graff Bernharden von der Lippe den Blomberg außgebrandt / die Statt Lemgow weggenommen / Vffellen / vnd Dethmolden mit Feuer verdorben / Anno 1642. vmb den 25. Octobris, machten die Hessischen von vierhundert starck / einen Anschlag auff Lemgow / thät ihnen aber so schlechte gelingen / daß man sie auff Wagen nach Brack / vnd Dethmolden / wegföhren muste / darüber sie auch ihre militärische Instrumenta dahinden lieffen / wie im vierden Theil des Theatri Europæi p. 899. zu lesen. Von Theils wird dieses Stättlein / vnd Schloß / Dietmelle genannt. Vnd wil Cluverius in seinem Werck von Alt-Teutschland / daß der Römer Niederlag / vnter Quinctilio Varo, den 2. Augusti / Anno Christi 10. zwischen dem Stättlein Dietmelle / so er Teutoburgium nennet / vnd Falckenberg / geschehen seye. Siehe vnten Dunsburg / vnd Lippespring. Es seyn die Graffen von der Lippe sehr alt / war aber im Jahr 1585. nur allein noch Graff Simon / Westphälischer Craiß-Obriister / von diesem Geschlecht vbrig / als er die Fräwlein / vnd Gräffin Elisabethen von Schawenburg / vnd Holstein / hieher gen Dethmold Ehelichen heimgeföhret / mit welcher er hernach etlich Söhn / vnd Töchter erzeuget / vnd also den Stammen fruchtbarlich fortgesetzt hat. Siehe die Continuation des Teutschen Reichsbuchs / am 294. Blat. Anno 1641. hat Fräw Catharina / geborne Gräffin zu Waldeck / Gräffin vnd Edle Fräw zur Lippe / Wittibin / vnd Vormunderin ihrer minderjährigen Söhne / Simon Philippen / Hartmann Ottens / vnd Ludwig Christians / sampt.

B iij liche